

Wenn selbst der FC Basel vor Ehrfurcht erstarrt

Der Judoclub Brugg gewinnt die Schweizer Meisterschaft zum zehnten Mal in Serie – ein beeindruckender Rekord.

VON RAINER SOMMERHALDER

Welcher aktuelle Schweizer Meister im Teamsport blickt auf die längste Titelserie zurück? Sind es die Fussballer aus Basel, die Landhockeyaner aus Wettingen oder doch die Volleyballerinnen aus Zürich? Keiner davon! Es sind die Judoka aus Brugg. Die Aargauer gewannen gestern vor heimischem Publikum ihren zehnten Schweizer Mannschaftstitel in Folge. Eine Bilanz, welche sogar den grossen FCB vor Ehrfurcht erstarren lässt.

Viele Fachleute rechneten im Vorfeld mit dem Ende der bemerkenswerten Brugger Dynastie. Der Judoclub Uster nahm die Rolle als erster Herausforderer mit einem sehr talentierten Team und einigen Ausgaben für zwei hochkarätige ausländische Verstärkungen auf überzeugende Weise an. In der Qualifikation fügten die Zürcher Unterländer Brugg denn auch eine der seltenen Niederlagen zu. Selbst Verbandspräsident Daniel Kistler, vor vielen Jahren am Ursprung der Brugger Erfolgsgeschichte, tippte deshalb auf eine Wachablösung.

Doch im entscheidenden Moment zeigten die Brugger, welche Magie in ihrem Erfolgsgeheimnis steckt. Auch wenn Bruggs Flaggschiff, Olympiateilnehmer Cyril Grossklaus, die Titelverteidigung wegen der erstarkten Konkurrenz jedes Jahr als schwieriger einstufte, reichte es der Gegnerschaft einmal mehr nur für die Brosamen. Die Finalanalyse von Thomas Wehrli, Chefcoach der Finalverlierer aus Uster, fiel prägnant kurz aus: «Mental waren die Brugger stärker als wir.»

Das Team als Kult

Seine Begründung dafür trifft den Kern. «Für den Judoclub Brugg ist die Mannschaftsmeisterschaft eine Art Kult, beinahe eine Religion», sagte Wehrli. Sein Bruggger Gegenüber Martin Nietlispach bestätigte dies in anderen Worten. «Ich weiss als Coach, dass jeder alles für den andern gibt.» Und Daniel Kistler sieht die Gründe für die Serie beim Enthusiasmus und der gegenseitigen Wertschätzung im Team. «Jeder ist auf eine positive Art verrückt.»

Kistler wird immer wieder als Vater und Baumeister der Brugger Erfolgsserie genannt. Er engagierte sich während Jahren in einem Umfang, der weit über jedes gesunde ehrenamtliche Mass hinausging. Er



Olympiateilnehmer Cyril Grossklaus vom Judoclub Brugg macht mit seinem Gegner kurzen Prozess.

ALEXANDER WAGNER

Aktuelle Schweizer Serienmeister

10 Titel

> Brugg (Judo)
seit 2007

7 Titel

> FC Basel (Fussball)
> Voléro Zürich Frauen (Volleyball)
beide seit 2010

6 Titel

> Rotweiss Wettingen Frauen (Landhockey)
seit 2011

5 Titel

> FC Zürich Frauen (Fussball)
> Piranha Chur Frauen (Unihockey)
beide seit 2012

führte eine Gruppe junger Anfänger Schritt für Schritt bis ans internationale Niveau heran, hielt die Truppe mit seiner begeisternden Art und seinem kompromisslosen Leistungsdenken zusammen. Noch immer bilden diese Kämpfer den harten Kern der Meistermannschaft, selbst wenn der Generationenwechsel inzwischen auch bei Brugg in vollem Gange ist. Coach Nietlispach weist mit Nachdruck darauf hin, dass alle 23 Kämpfer im Team – pro Begegnung stehen deren 7 auf der Matte – eine wichtige Rolle einnehmen. 22 verschiedene Athleten sammelten in dieser Saison Punkte für den Meistertitel. Auf eine ausländische Verstärkung verzichteten die Brugger im Gegensatz zur Konkurrenz.

Neider liegen auf der Lauer

Wo solch geballter Erfolg zum Vorschein kommt, da warten die Neider nicht weit entfernt. Der FC Basel kann ein Lied davon singen. Auch im Judo verfolgt man jede Handlung der Brugger mit Argwohn. Erst recht, seit das nationale Leistungszentrum von Magglingen in den Aargau gezügelt ist. Kritische Stimmen behaupten, der Judoclub Brugg sei nur deshalb so erfolgreich. Sie blenden aus, dass die Siegesserie bereits viel früher begann. Und Chefstrategie Nietlispach betont mit Nachdruck: «Im Gegensatz zu früheren Beispielen aus der Westschweiz haben wir nie einen in Brugg trainierenden Athleten aus einem anderen Verein abgeworben.»

Man könnte die Kritik auch problemlos zum Lob umwandeln und den Bruggern fruchtbare Entwicklungshilfe attestieren. Bei Finalgegner Uster kämpften gestern nicht weniger als vier Judoka, die zuvor bei Brugg auf der Matte standen. Mit solchen Kleinigkeiten hält sich der Serienmeister aber nicht auf und bastelt stattdessen lieber an der Fortsetzung seiner Erfolgsgeschichte. Dass mit einer Ausnahme sämtliche NLA-Kämpfer im Verein Trainings für die Hoffnungsträger von morgen leiten und so der «Kitt» kultiviert wird, gehört dazu. Ebenso, dass die Generalversammlung jüngst beschloss, im kommenden Jahr erstmals einen Profitrainer zu beschäftigen. Martin Nietlispach präzisiert: «Erstmals einen Trainer entlohnt, denn punkto Einsatz für den Klub gab es schon viele Profis.» Die Zehn auf dem neuen Meister-Shirt ist Zeugnis davon.

Service

AUTOMOBIL

Rosberg schliesst Formel-1-Comeback aus
Nach seinem Rücktritt schloss Weltmeister Nico Rosberg eine Rückkehr in die Formel 1 vehement aus. «Ganz sicher nicht», betonte der 31-jährige Deutsche auf der Gala des Motorsportweltverbands FIA in Wien auf die Frage, ob er sich zu einem Comeback als Fahrer hinreissen lassen könnte. «Ich habe meine Mission erfüllt, es ist erledigt.»

BIATHLON

Östersund (SWE). Weltcup, Männer, Sprint (10 km): 1. Fourcade (FRA) 23:31,9 (0 Schiessfehler). 2. Lindström (SWE) 41,5 zurück (0). 3. Pfeiffer (GER) 43,6 (0). 4. Doll (GER) 44,1 (1). 5. Eberhard (AUT) 46,0 (2). 6. Windisch (ITA) 50,6 (0). – Ferner: 25. Weger (SUI) 1:21,5 (0). 26. Wiestner (SUI) 1:23,9 (1). 60. Dolder (SUI) 2:23,4 (3). 78. Finello (SUI) 2:59,6 (2). – 105 klassiert.
Stand im Weltcup: 1. Fourcade 120. 2. Lindström 86. 3. Einar Björndalen (NOR) 69. 4. Thingnes Bø (NOR) 65. 5. Eberhard 63. 6. Rastogujevs (LAT) 61. – Ferner: 14. Weger 47. 41. Wiestner 15.

BOB

Whistler (CAN). Weltcup-Auftakt Männer, Zweier: 1. Friedrich/Margis (GER) 1:44,21. 2. Peter/Amrhein (SUI) 0,46 zurück. 3. Yunjong/Youngwoo (KOR) 0,48. 4. Kripps/Lumsden (CAN) und Lochner/Bluhm (GER), je 0,52. 6. Donghyun/Junglin (KOR) 0,58.

FUSSBALL

Nordkorea zum zweiten Mal U20-Weltmeister
Nordkorea erkämpfte sich zum zweiten Mal nach 2006 den U20-Weltmeistertitel bei den Frauen. Das Team aus Ostasien gewann den Final in Port Moresby in Papua-Neuguinea gegen Frankreich mit 3:1 (1:1).

HANDBALL

NLA. 14. Runde, Resultate: Wacker Thun – St. Otmar St. Gallen 27:20. Pfadi Winterthur – RTV Basel 30:23. GC Amicitia Zürich – Suhr Aarau 22:31. Kriens-Luzern – BSV Bern Muri 29:24. Kadetten Schaffhausen – Fortitudo Gossau 38:33. – **Rangliste:** 1. Kadetten Schaffhausen 13/22. 2. Pfadi Winterthur 13/20. 3. Wacker Thun 14/20. 4. Kriens-Luzern 14/20. 5. Suhr Aarau 14/15. 6. St. Otmar St. Gallen 14/12. 7. GC Amicitia Zürich 14/10. 8. BSV Bern Muri 14/10. 9. RTV Basel 14/8. 10. Fortitudo Gossau 14/1.

Deutschland. Bundesliga. Rhein-Neckar Löwen (Andy Schmid/11 Tore) – Hannover-Burgdorf 34:30 (18:13). – Ranglistenspitze: 1. Flensburg-Handewitt 14/26 (434:321). 2. Kiel 14/26 (405:328). 3. Rhein-Neckar Löwen 13/24. 4. Fuchse Berlin 12/19.

WM-Qualifikation. Frauen, Phase 1, Gruppe 2 (in Minsk/BLR). 2. Runde: Weissrussland – Schweiz 35:27. – Rangliste (je 2 Spiele): 1. Weissrussland 4. 2. Schweiz 2 (63:56). 3. Türkei 2 (59:54). 4. Kosovo 0.

RAD

Pirmin Lang zu Roth-Akros

Wenige Tage nach Schweizer Meister Jonathan Fumeaux hat das Schweizer Radrententeam Roth-Akros mit Pirmin Lang einen weiteren Fahrer verpflichtet, der bis im Herbst für IAM Cycling tätig gewesen war.

SCHWINGEN

Arnon Orlik triumphiert an der Niklausschwinget
Der Bündner Arnon Orlik gewann das traditionelle Niklausschwinget in Dietikon souverän mit Siegen in allen sechs Gängen. Orlik wurde beim Eidgenössischen Ende August erst im Schlussgang von Matthias Glarner gestoppt und ist für seine Top-Leistungen in diesem Jahr für die Wahl zum Newcomer des Jahres nominiert.

SKI ALPIN

Val d'Isère (FRA). Weltcup-Abfahrt der Männer: 1. Jansrud (NOR) 1:59,51. 2. Fill (ITA) 0,26 zurück. 3. Lund Svindal (NOR) 0,33. 4. Kline (SLO) 0,64. 5. Théaux (FRA) 0,81. 6. Guay (CAN) 0,97. 7. Küng (SUI) und Paris (ITA) 1,05. 9. Kilde (NOR) 1,17. 10. Janka (SUI) und Giraud Moine (FRA) 1,19. – Ferner: 13. Feuz (SUI) 1,32. 30. Weber (SUI) 2,53. – Ohne Weltcuppunkte: 33. Hintermann (SUI) 2,58. 35. Gisin (SUI) 2,64. 52. Schmed (SUI) 4,57. – Ausgeschieden u.a.: Caviezel (SUI) und Mani (SUI).

Lake Louise (CAN). Weltcup-Abfahrt der Frauen: 1. Stuhec (SLO) 1:24,95. 2. Gut (SUI) 0,11 zurück. 3. Miklos (HUN) 0,43. 4. Suter (SUI) 0,54. 5. Kling (SWE) 0,73. – Ferner: 13. Mikaela Shiffrin (USA) 1,46. 1 – Ferner, ohne Weltcuppunkte: 32. Hütter (AUT) 2,66. 45. Nufer (SUI) 4,11. 46. Feierabend (SUI) 4,29. – Ausgeschieden u.a.: Fabienne Suter (SUI) und Ramona Siebenhofer (AUT).

SKI NORDISCH

Lillehammer (NOR). Weltcup, Männer, 10 km freie Technik (Intervall-Start): 1. Halfvarsson (SWE) 23:04,9. 2. Hellner (SWE) 0,8 zurück. 3. Ustjugov (RUS) 6,7. – Ferner: 7. Cologna (SUI) 14,3. 30. Perl (SUI) 1:03,3. 35. Livers (SUI) 1:11,0. 68. Jonas Baumann (SUI) 1:55,5.
Stand im Weltcup (4/32): 1. Halfvarsson 216. 2. Golberg (NOR) 145. 3. Niskanen (FIN) 144. – Ferner: 22. Cologna 37. 32. Hediger (SUI) 26. 74. Perl 1.

Lillehammer (NOR). Weltcup, Frauen, 5 km freie Technik (Intervall-Start): 1. Diggins (USA) 12:40,3. 2. Weng (NOR) 4,8 zurück. 3. Björgen (NOR) 15,8. – Ferner: 15. von Siebenthal (SUI) 43,2. 46. Fährndrich (SUI) 1:10,1. 51. van der Graaff (SUI) 1:19,1.
Stand im Weltcup (4/32): 1. Weng 216. 2. Björgen 199. 3. Parmakoski 187. – Ferner: 34. Von Siebenthal 16. 42. Van der Graaff 11. 47. Fährndrich 8.

SKISPRINGEN

Klingenthal (GER). Skispringen. Weltcup, Teamspringen. Grossschanze (2 Durchgänge): 1. Polen 1128,7. 2. Deutschland 1087,2. 3. Österreich 1086,3. 4. Norwegen 1024,2. 5. Slowenien 1013,4. 6. Tschechien 987,1. 7. Japan 961,3. 8. Schweiz (Peier 123/113, Karlen 125/123,5, Deschwanden 125,5/123, Ammann 124,5/121,5) 882,2.

SNOWBOARD

Jonas Bösiger als Zweiter auf dem Podest

Die Schweizer Snowboarder erreichten beim Big-Air-Weltcup in Mönchengladbach zwei Spitzenklassierungen: Der 21-jährige Rickenbacher Jonas Bösiger glänzte wie schon in der Qualifikation auch im Final der zehn Besten und verpasste den Sieg nur gerade um 3,0 Punkte.

UNIHOCCY

Riga. Männer-WM, Vorrunde, 1. Spieltag, Gruppe A: Estland – Schweiz 4:8 (2:2, 1:6, 1:0).

Estland – Schweiz 4:8 (2:2, 1:5, 1:1)

Arena Riga. – 1084 Zuschauer. – SR Söderman/Boström (SWE). – Tore: 2. Graf (Buchli) 0:1. 4. Woiduma (Markus) 1:1. 18. Kivi 2:1.20. Christoph Meier (Maurer) 2:2. 23. Bischofberger (Christoph Meier) 2:3. 24. Buchli (Laely) 2:4. 27. Kareliusson (Markus) 3:4. 29. Maurer (Christoph Meier) 3:5. 32. Matthias Hofbauer (Mendelin/Ausschluss Kallion) 3:6. 36. Antener (Engel/Ausschluss Kivi) 3:7. 48. Christoph Meier (Kuchen) 3:8. 55. Widercrantz (Kallion) 4:8. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Estland, 3-mal 2 Minuten gegen die Schweiz.

Schweiz: Wolf, Kuchen, Bischofberger; Cernisch, Zürcher; Berry, Graf; Christoph Hofbauer; Mendelin, Christoph Meier, Maurer; Scalvinoni, Matthias Hofbauer, Engel; Laely, Brailard, Buchli; Antener, Rügger.

HANDBALL

Quartett zieht in die Finalrunde ein

Mit Titelverteidiger Kadetten Schaffhausen, Pfadi Winterthur, Wacker Thun und Kriens-Luzern erreichten in der fünftletzten Runde der NLA-Qualifikation die ersten vier Teams die Finalrunde der besten sechs Mannschaften.

Pfadi, Wacker und Kriens-Luzern kamen allesamt zu Siegen. Am härtesten kämpfen mussten die Winterthurer, die sich gegen den RTV Basel nach 16 Minuten 7:9 in Rückstand befanden, ehe sie die Partie mit vier Toren in Serie zum 11:9 (21.) in die gewünschten Bahnen lenkten. Am Ende resultierte mit dem 30:23 der sechste Sieg im sechsten Heimspiel der Saison.

Wacker Thun bezwang St. Otmar St. Gallen vor heimischem Publikum 27:20. Die Berner Oberländer zogen von der 13. bis zur 17. Minute von 4:4 auf 8:4 davon und hatten die Begegnung fortan im Griff.

Kriens-Luzern bekundete beim 29:24-Heimsieg gegen den BSV Bern Muri keinerlei Probleme. Nach fünf Minuten führten die Zentralschweizer 4:0, der maximale Vorsprung betrug zehn Treffer (24:14/42.). Den Bernern nützten selbst elf Tore von Simon Getzmann nichts. (SDA)